



# MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

April 2000

## Landschaftsschutz hochrangig Baugebiet „Schmiedeweg“ beschlossen

Der wichtigste Punkt der jüngsten Bezirksratsitzung war sicherlich die Vorstellung und Begründung des Neubaugebiets „Schmiedeweg“.

Rund 110 Wohneinheiten (freistehende Wohnhäuser, Doppelhäuser, zweigeschossige Häuser) sollen dort entstehen. Die Gestaltungsvorschriften sind wie üblich sehr detailliert, im allgemeinen wird in solchen Fällen schnell von „Überregulierung“ und ähnlichem gesprochen. Bemerkenswert war, dass einige Bezirksratsmitglieder dem noch eins draufsetzen wollten. So gab die Farbe der Dachziegel Anlass zu längerem Disput ebenso wie die Bepflanzung des rund 100 m breiten Grüngürtels u.a. mit Apfelbäumen.

Dass die aufwändige Gestaltung des öffentlichen Grüns eine gelungene Sache geworden ist, wurde wie selbstverständlich hingenommen, im Hinblick auf die Vernetzung zwischen Wald, Kalkbruch und Spring von einigen allerdings auch belächelt. Bemängelt wurde vom Bezirksrat, dass der vorhandene Rundwanderweg keine Verbindung zu dem geplanten Weg am Rande des Neubaugebietes hat. Roswitha Wappner vom Grünflächen-

amt, in deren Händen die Planung der Grünanlage lag, begründete dies mit den bestehenden Eigentumsverhältnissen. Drei Regenwasserbecken sind vorgesehen, von denen eins ein kleiner Tümpel sein wird, der für

verschiedene schutzwürdige und seltene Kleinlebewesen ein Rückzugsgebiet sein soll. Die beiden Rückhaltebecken dienen vorrangig der Versickerung des Regenwassers.

weiter Seite 2



## ... Schmiedeweg

Das gesamte Gebiet wird von der Salzdahlumer Straße her angeschlossen etwa dort, wo jetzt das Ortsschild steht. Bis dorthin wird über dem östlichen Graben ein kombinierter Rad- und Fußweg von der Einmündung der Straße „Am Steintore“ neu gebaut. Der Schmiedeweg wird ab der Landwehrstraße für Autos durch Poller gesperrt, um einen Schleichweg durch das Wohngebiet zu unterbinden.

Große Bedenken wurden hinsichtlich des Fassungsvermögens des vorhandenen Schmutzwasserkanals vorgebracht. Die Erfahrung der Anwohner von Stöckheimstraße und Kohliwiese stand der Darstellung von Ruth Dirks aus dem Planungsausschuss gegenüber, dass die Leitungen hinreichend dimensioniert seien. Wenn sich erst nach Bezug herausstellt, dass Leitungen mit größerem Querschnitt nötig sind, wird es allein Sache der Stadt sein, die Kosten hierfür aufzubringen ■

## Volksfestkönigs-Schießen

In der Vorbereitungsphase des Volksfestes am 13./14. Mai soll auch in diesem Jahr ein Volksfest-Königspaar gefunden werden. Die prächtig bemalten Scheiben sind schon fertig und warten nur noch auf die Gewinner.

Alle Mascheroder sind vom Kleinkaliberschützenverein (KKS) eingeladen, den besten Schützen außerhalb des KKS zu ermitteln.

Am **7.4., 14.4., 28.4. und 5.5.** kann jeder ab 20 Uhr im KKS-Heim sein Glück versuchen ■

## Neugründung Volksfestausschuss

Überwiegende Zustimmung herrschte, als im vergangenen Jahr festgestellt wurde, daß der Volksfestausschuß das übergeordnete Gremium der Mascheroder Vereine und Vereinigungen ist, durch das gemeinsame Aktionen für alle Mascheroder am sinnvollsten und effektivsten organisiert und durchgeführt werden könnten, ganz zu schweigen von den regelmäßigen Volksfesten. Das Fehlen einer angemessenen, tragfähigen juristischen Basis wurde allerdings mehrheitlich als Manko empfunden. Und so lag es nahe, die Satzung dahingehend zu prüfen und zu modifizieren, dass einer Gründung als eingetragener Verein (e.V.) nichts mehr im Wege stand.



Am 17. Februar war es dann soweit. Zur Gründungsversammlung waren alle Vereine, Vereinigungen

und Verbände Mascherodes eingeladen, um den Volksfestausschuß neu zu gründen, einen neuen Anfang zu setzen. Rechtliche Bedenken waren der Ausschlag dafür, dass nicht jede Vereinigung beitreten konnte, die dem Volksfestausschuss jedoch wohlwollende Unterstützung anboten. Die Freiwillige Feuerwehr sah sich trotz verschiedener Gesprächsangebote außerstande, ihren früheren Beschluss zu revidieren, sie wird dem Volksfestausschuß auch nach einem Neubeginn nicht angehören ■

## Wahlen Kirchenvorstand

Es ist inzwischen rund, denn die Wahlbenachrichtigungskarte sind verteilt: Am **Sonntag, den 2. April**, wird in der ev.-luth. Kirchengemeinde nach 6-jähriger Amtszeit ein neuer Kirchenvorstand gewählt. In der Zeit zwischen **9.00 und 18.00 Uhr** ist das Wahllokal im Gemeindesaal geöffnet. Lediglich während des Gottesdienstes von 10.00 bis 11.00 Uhr kann nicht gewählt werden.

Zwölf Kandidaten, von denen sich die Hälfte zum ersten Mal zur Wahl stellt, bewerben sich um die acht zu vergebenden Sitze. Dem entsprechend kann jeder Wähler

**maximal acht Kandidaten** auf dem Wahlzettel **ankreuzen**

Folgende Kandidaten stellen sich zur Wahl (in alphabetischer Folge):

**Helmut Gehrman**  
**Bärbel Koroschetz**  
**Henning Kramer**  
**Gerhard Labinsky**  
**Vera Meyer**  
**Sigrid Najdzion**  
**Hedda Neumann**  
**Heinrich Pape**  
**Reinhart Poschwitz**  
**Dirk Ransch**  
**Johannes v. Witzler**  
**Sibylle Zirbeck**



## Bürgerbeteiligung Neubaugelbiet „Gr. Schafkamp“

Die SPD-Fraktion im Bezirksrat hatte immer Verständnis dafür, dass Braunschweig attraktive (und erschwingliche) Wohngebiete bereitstellen muß, um letztlich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu erhalten oder zu verbessern. Darum schlug sie vor Jahren drei Alternativen zum umstrittenen Baugelbiet „Großer Schafkamp“ vor, unter anderem das kurz vor der Realisierung stehende Neubaugelbiet „Schmiedeweg“. Viele Gründe gibt es, die Finger vom Großen Schafkamp zu lassen, und die Stadtverwaltung macht gerade einen schmerzhaften Lernprozeß durch. Aber der endlich zustande gekommene Planaufstellungsbeschuß soll demnächst trotz erheblicher Widersprüche und allen Hindernissen zum Trotz mit einem Bebauungsbeschuß gekrönt werden. Dabei hieß es anfangs, „Es ist ja nur ein Planaufstellungsbeschuß, wenn sich die Realisierung als zu schwierig darstellt, dann verschwindet der Plan wieder.“

Schwierigkeiten sind dazu da, dass man sie überwindet, nach diesem Motto handelt auch das Planungsamt. Was hätten sie auch anders tun können, der Rat hatte ihnen den Auftrag erteilt. Wenn wie in diesem Fall der Rat das Wissen und die Erfahrung eines Bezirksrates ignoriert, der doch deutlich näher an den Bürgern ist, dann muß er auch die Verantwortung für die zu erwartenden Probleme und Folgekosten übernehmen.

Um Bedenken der betroffenen Bürger aufzunehmen, hatte das Planungsamt für den 17.2.00 kurzfristig zu einer Bürgerbefragung eingeladen. Zum wiederholten

Male wurden viele der Argumente vorgebracht, die einer Bebauung entgegen stehen. Gabriele Barske vom Planungsamt gab selbst zu, dass einige generelle Zielvorgaben bezüglich des Naturschutzes, wie sie früher vom Rat beschlossen wurden, nicht eingehalten werden konnten. So konnte statt des geforderten 100 m breiten Grünstreifens zwischen Wald und Bebauung nur ein Streifen von 60 m eingeplant werden.

Der TVM befürchtet eine Einschränkung seiner zahlreichen Aktivitäten auf dem Waldsportplatz - verständlich, wenn man noch im Hasengarten die Anfeuerungs- und Jubelrufe vom dort hören kann. Während diese zu erwartenden Lärmbelästigung heruntergespielt wurde, ist aus Lärmschutzgründen ein ordnungsgemäßer Festplatz an der Sporthalle nicht vorgesehen! Dass die dringend nötige Friedhofserweiterung mit dem Ausgang des Planverfahrens reichlich ungewiss ist, konnte weder den Kirchenvorstand noch den Bezirksrat begeistern. Für „etwas unglücklich“ hält auch Frau Barske die geplante Lage der Parkplätze für den Friedhof: sie sollen auf die Rückseite des Friedhofs verlegt werden - mitten im Wohngebiet!

In der Vergangenheit leidgeprüfte Mascheroder wiesen warnend auf die vermutlich zu geringen Querschnitte der Regen- und Schmutzwasserkanäle hin. „Wenn da gebaut wird, verkaufe ich mein Haus, ich will keinen vollgelaufenen Keller mehr haben!“ So der erboste Zwischenruf eines Anwohners der Stöckheimstraße ■

## Vorstandswahlen SPD Mascherode

In seinem Jahresrückblick dankte der Vorsitzende Henning Kramer allen aktiven Mitgliedern des Ortsvereins für ihre Mitarbeit. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Schreibern der Artikel sowie den Austrägern, denn ohne deren Mitarbeit wäre Mascherode Aktuell bedeutungslos. Eine Ehrung besonderer Art hatte er schon vor einiger Zeit vorgenommen. In großer Runde dankte er dem überraschten Kassierer Horst Schultze für dessen inzwischen mehr als 25-jährige äußerst verlässliche Arbeit.

Unter der Versammlungsleitung von **Friedrich Simon** wurde der Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender: **Henning Kramer**, stellv. Vorsitzende: **Bärbel Vogel**, Kassierer: **Horst Schultze**, stellv. Kassierer: **Achim Hupe**, als Schriftführer wurde **Dirk Ransch** neu gewählt - dieses Amt war seit einiger Zeit vakant. Als Beisitzer wurden **Dieter Pilzecker** und **Edmund Netzel** gewählt; Kassenprüfer sind **Dorle Pilzecker** und **Friedrich Simon**.



Der Bezirksrat tagt

15. 05.

29. 06.

07. 09.

30. 11.

Jeweils um 19.30 Uhr  
auf dem Bürgersaal

## 35 Jahre Seniorenkreises Mascherode e.V.

Ihr lieben Senioren, damit ihr es wisst,  
mich hat mal wieder die Muse geküsst.  
Ein Musenkuss ist immer etwas feines,  
wir feiern heut' nämlich Jubiläum, wenn auch nur ein  
kleines.

Unser Seniorenkreis ist dieses Jahr 35 Jahre alt,  
und ich glaube, das läßt hier keinen von uns kalt.  
Fremde Gäste laden wir diesmal nicht ein,  
wir feiern ganz unter uns, das muß auch mal sein.

Wer diesen Kreis ins Leben rief, ist uns allen noch klar,  
ihr erinnert euch, dass das Heinrich Netzel war.  
Und der war nicht mal ein Mascheroder,  
aus Oberschlesien kam er, hinter Neiße und Oder.

Er fand, dass auch für die Alten hier müßte etwas sein  
und gründete 1965 den Mascheroder Seniorenverein.  
Von uns hier war damals bei der Gründung keiner dabei,  
wir sind schon der Nachschub, Generation Nummer zwei  
und drei.

So viele sind jedoch schon aus unserer Mitte gerissen,  
die wir noch immer schmerzlich vermissen.  
Leider trifft Ersatz dafür nur zögernd ein,  
sollte Mascherode etwa ohne Senioren sein?

Und fragt man uns, warum kommen wir hierher,  
wir lieben halt die Geselligkeit sehr.  
Hier gibt es Unterhaltung, zu Hause ist es oft einsam.  
Wir tun hier so viele Dinge gemeinsam.

Ich will euch allen mal kurz beschreiben,  
wie wir Senioren die Zeit uns vertreiben.  
Unser Vorstand ist stets darauf bedacht,  
dass uns der Aufenthalt hier auch Freude macht.

Der wöchentliche Seniorensport ist äußerst beliebt,  
hier werden viele Turnübungen fleißig geübt.  
Auch Kartenspiele werden immer gern gemacht,  
an Filmvorführungen und Vorträge ist auch gedacht.

Die Modenschau steht zweimal jährlich auf unserem Plan,  
da steuern wir dann Matthiesen in Stöckheim an.

Dann stießen, wir auf unseren Seniorenkreis an und ließen uns selber hoch leben. Da es wie gesagt nur ein „kleines Jubiläum“ war, sollte daran in Verbindung mit „Rosenmontag“ gedacht werden. Wir luden ein zu Kaffee und Kuchen und feierten dann „Rosenmontag“ mit lustigen Vorträgen sowie Musik und Tanz. Ein gutes Abendessen beendete den fröhlichen Nachmittag, und alle Teilnehmer waren restlos begeistert.

In Sack und. Asche mag keiner von uns gehn,  
in hübschen Kleidern mögen wir uns lieber sehn.

Feste zu feiern wird bei uns groß geschrieben.  
Heute ist ja „Rosenmontag“, da wird nachher Spaß  
getrieben.

Unsere „Einmannkapelle Winterberg“ spielt dann auf  
zum Tanz,  
und tanzen können alle, deren Knochen noch ganz.  
Vielleicht tanzen wir dieses Jahr auch wieder im Mai,  
und zum Erntedankfest sind wir auch alle auch wieder  
dabei.

Tagesfahrten und eine Seniorenreise sind auch vorgesehen,  
das finden wir herrlich, Reisen sind eben schön.  
Nun ist ja das Angebot für Fahrten etwas größer geworden,  
wir schauen uns auch um in ostdeutschen Orten.  
Salzwedel ist in diesem Jahr unser Ziel,  
vom Baumkuchen dort halten wir ziemlich viel.

Wenn man bedenkt, wo in all den Jahren  
wir in Deutschland sind herumgefahren.  
Was wir erlebten, was wir haben gesehen,  
wir brauchen kein Ausland, unser Land ist selber schön.

Doch leider ist es so, und das ist ganz klar,  
wir werden ein Jahr älter jedes Jahr.  
Morgens kommt man schon schwer in die Gänge,  
und kleine und große Wehwehchen hat man jede Menge.  
Aber heute vollen wir nicht dran denken  
und unserem Seniorenkreisjubiläum gute Gedanken  
schenken.

Wir stehen zusammen fest und unverdrossen,  
aber unsere Reihen sind nicht so fest geschlossen.  
Bei uns können noch jede Menge Senioren herein,  
dann würde der Seniorenkreis weiterbestehn und das  
wäre fein.

Und jetzt wollen wir erst mal wenn es geht,  
das Sektglas erheben, das vor uns steht.  
Unser Seniorenkreis soll leben, ich hoffe ihr stimmt mit ein:  
„Es ist immer noch schön, in Mascherode ein Senior zu  
sein!“

*Lieselotte Schönherr*

## Mascheroder Karnavalgesellschaft Erfolgreiche Session 1999/2000

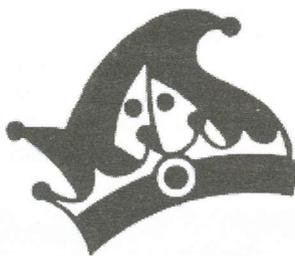
Wieder einmal ist eine tolle Session für die MKG zu Ende gegangen, Dank an alle Aktiven, wie man so schön sagt, vor und hinter der Bühne. Ein Jahr der Vorbereitung der Tänze, das Nähen der Kostüme, die Ausarbeitung der Büttensreden und neuer Lieder fanden dann in der Stadthalle am 26. Februar ihren Höhepunkt.

1000 Gäste in der Stadthalle waren vom Programm der MKG begeistert. Dabei war die Ernennung des Mascheroder Bezirksbürgermeisters **Adolf Steinau** zum 6. Ehrennarr der MKG einer von vielen Höhepunkten.

Adolf Steinau erhielt die Ehrung für sein Engement für den Karneval in Mascherode. Ihm ist es zu verdanken, dass die MKG seit einigen Jahren das Programm der

neuen Session in Mascherode vorstellen kann. Mit einer humorvollen Rede dankte Adolf Steinau für die Ehrung. Auch eine Spende hatte er mitgebracht, die er ganz aktuell in einem schwarzen Koffer übergab.

Die Laudatio hielt **Rita Schrader**.



Vierzehn weitere Veranstaltung hat die MKG in den vergangenen Wochen durchgeführt. Am Kar-

nevalsamzug nahm die MKG mit mehreren gut gestalteten Wagen teil. Zu nennen wären da besonders die Wagen der Sunny's, der „Spatzen“ und der Coffeesisters. Am Faschingsdienstag ließ die MKG die Session beim Bauernschmaus ausklingen. Ehrenmitglieder und Ehrennarren, Adolf Steinau, Jürgen Buchheister und Horst Melzer waren zugegen, sie feierten mit den Mitgliedern der MKG bis in die Nacht hinein.

**Achtung:** die MKG möchte zur neuen Session wieder eine Kindertanzgarde aufbauen. Sie sucht Kinder im Alter von 5-6 Jahren, die Lust am Gardetanz haben. Trainingsort: Mascheroder Bürgerstuben; Ansprechpartnerin: **Verena Elflein-Beuger** (Tel. 05334-958220) ■

## EXPO-Projekt “Klangmeile”

Die EXPO 2000 in Hannover strahlt auch in unsere Stadt hinein. Mit einem umfangreichen Programm, an dem 500 bis 600 Sänger und Instrumentalisten beteiligt sein werden, soll den Braunschweigern ein besonderes musikalisches Erlebnis geboten werden. Am Samstag, dem 24. Juni (abends beginnt das Lindenfest in Mascherode), wird nachmittags mit einem “Spektakel” vom Kohlmarkt ausgehend das Sängerfest in der Innenstadt beginnen.

Mehrere Dutzend Chöre aus der Umgebung haben sich gemeldet, um an verschiedenen Orten der Stadt ihre musikalischen Darbietungen vorzutra-

gen. Jedem dieser Orte ist ein Themenbereich zu geordnet. Unsere beiden Chöre, der *Frauenchor Mascherode* und der Männergesangsverein “Harmonia”, werden das große Sängerfest mitgestalten. Die Männer unter der Leitung ihres Dirigenten **Heinz Denzin** haben sich für den Themenkreis *Gesellige Lieder* entschieden und werden unter anderem die Lieder *Lustig ihr Brüder*, *Ein Hoch auf die Gemütlichkeit* und *Ins Heu* singen. Es ist geplant, daß nach dem “Klangmeilen“-Programm in den Braunschweiger Kirchen “musikalische” Andachten gehalten werden.

Am Sonntagvormittag werden die Kirchen mit “musikalischen”

Gottesdiensten den zweiten Tag des Projektes einleiten. Am Nachmittag soll in einer geschlossenen Zusammenstellung die Braunschweigische bzw. die regionale Musikgeschichte inszeniert werden. Dabei wird die Werkauswahl vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert reichen. Manch’ Leckerbissen für alle Freunde des Chorgesangs.



## En Jhr oppe Hoff

Die nachfolgenden Zeilen wecken Erinnerungen aus fernen Tagen. Die Mundart wird nur wenigen in Mascherode geläufig sein, diejenigen jedoch, die ihr verbunden sind, werden teils in Wehmut, teils in kindlicher Freude an die Zeiten vor dem schrecklichen Krieg zurückdenken.

*Wenn de Frost wer ute Erd,  
spannd de Buer an de Perd.  
Ett wurd jeplecht, jeächt, jesecht,  
un de Bure hebbe sich sehr bemecht.  
Doch de Tiet hät oft jedrängelt,  
bis de letzte Saat wer enjkrängelt.  
De Kartoffel kehme ent Land,  
un de Runkel wurde jeplant.  
Dann wurd ennt Brok de Torf  
jestoke,  
un man kun sich por ruhije Wo-  
che moke.*

*De Wäs wurd jehaut un Hej jemokt,  
scheen, wenn dat letzte Feder  
wer afjestokt.*

*Jetzt wurd dat ganze Korn je-  
haut,  
un alles enne Schien verstaunt.  
Met dä Kartoffel jing et väl  
schneller,  
zwe Dog un se were alle enne  
Keller.*

*Jetzt wurd dat Feld jeplecht  
un dat Wintergetreid gleich enn-  
jesecht.*

*Dann wurde de Runkel utjeräte,  
afjekratzt un jekäpt.*

*Oppe Woge jelode un vonne Perd,  
oppe Hoff jeschleppt.*

*De sure Kommst kehm jetzt ennt Faß.  
Dat kosd ons keinem Grosche.*

*De Dreschmaschin wurd opgestellt,  
un dogelang jedrosche.*

*Jetzt wurd e dicket Schwien je-  
schlacht,*

*dat Jhr wer omm un alles je-  
schaft.*

*De Winter kehm met aller Kraft  
un pur.*

*Jetz hade alle ähre Ruh,  
de Mensch un de Natur.*

Alfred Meyer  
Dickschen/Ostpr.

## Dorfpokalschießen am 18. 3. 2000

Die Stimmung war locker und an jedem Tisch wurde bei Kaffee und Kuchen oder einem kleinen Bier geklönt und diskutiert. Und dennoch lag über allem eine gewisse Spannung: wann bin ich endlich dran, hoffentlich ziele ich so gut, dass meine Mannschaft einen guten Platz erreicht. Wer es genau wissen wollte, konnte sich beim Laser-Schießen ganz genau ansehen, wie stark der Lauf des Luftgewehrs in der letzten Sekunde vor dem Schuss hin und her wackelte und wie gut der Schuss dann ins Schwarze traf. Warum das auf die Entfernung von 50 m mit dem Kleinkalibergewehr dann doch ein wenig

Verein	Ringe
1. TVM I	186
2. Feuerwehr I	176
3. CDU	174
4. Wasserbrüder	173
5. MGV	170
Siedlerbund	170
MKG I	170
6. Feld + Forst	169
SPD	169
7. Feuerwehr II	168
8. TVM II	166
9. Pferdefreunde	162
10. Kulturkreis	158
Seniorenkreis	158
11. MKG II	157
12. Kleingärtner	153
13. Frauenchor	139
14. Volksfestaussschuß	137
KKS Damen	189
KKS Herren	182



Foto: W. Sump

Für die Siegermannschaften nahmen Adolf Steinau, Klaus Wachs und Hans-Walter Langemann die Pokale von Bernd Bittner und Rita Wörndel entgegen.

andere war, können nur die erklären, die nicht 40 Ringe schaffen.

Kurz, es war eine prima Stimmung, und darum stieg die Spannung auch immer mehr, bis die Vorsitzende des KKS, **Rita Wörndel**, endlich mit etwas mehr als einer Stunde Verspätung das Ergebnis des Dorfpokalschießens 2000 verkündete:

Als gute Gastgeber schossen die Mannschaften des KKS wie all den Jahren zuvor außer Konkurrenz. Die Tabellenletzten erhielten je einen Gutschein über 50

Schuss und das Angebot, bis zum nächsten

Dorfpokalschießen an den Übungsabenden des KKS dort ebenfalls zu üben.

**Henning Kramer** stellte fest, dass offensichtlich auch das Dorfpokalschießen den demokratischen Spielregeln von Gewinnen und Verlieren unterworfen ist: im vergangenen Jahr hatte die Mascheroder SPD den dritten Platz errungen. Politische Konsequenzen wollte er allerdings nicht ziehen.

# Private Vorsorge - Teil 1

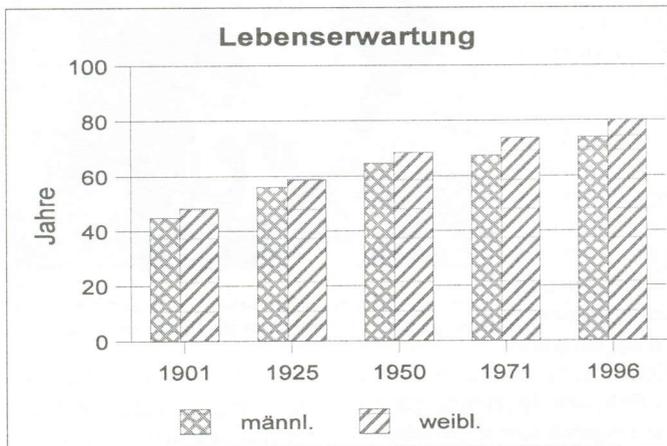
Es war eine große Lüge von Arbeitsminister Blüm und der Kohl-schen Regierung zu sagen: "Die Renten sind sicher!" In Kenntnis der im Diagramm aufgezeigten demografischen Daten und den jährlich erbrachten 97 Milliarden Mark Bundeszuschuss wurde der Bevölkerung suggeriert, sie brauche sich nicht um die Altersvorsorge zu kümmern. Das ist unverzeihlich, das ist schlimm! Der medizinische Fortschritt, die bessere Ernährung und andere günstige Lebensbedingungen

klar sein, dass das bestehende Rentensystem in der über Jahrzehnte bestehenden Form nicht erhalten bleiben kann. Diese Feststellung ist schmerzlich aber eine logische Konsequenz aus den bestehenden Fakten. Den Rentnern wird niemand ihre berechtigten Ansprüche nehmen, doch muß damit gerechnet werden, dass die Rentensteigerungen in Zukunft nicht in dem Maße erhöht werden können wie in der Vergangenheit. Die jüngere Generation würde zu stark belastet,

setzlichen Rentenversicherung eine private Vorsorge getroffen werden. Was Amerikanern von jung auf geläufig ist, müssen junge Deutsche lernen, weil die neue Situation bei ihnen weder im Elternhaus noch in der Schule ein Thema war denn soziale Sicherung im Alter war Arbeitnehmern im Normalfall gegeben.

ma wird in den folgenden Ausgaben Möglichkeiten der privaten Vorsorge und ihre staatlichen Förderungen beschreiben. Parallel dazu entwickeln wir eine Homepage fürs Internet, um viel ausführlicher als es hier möglich sein kann, auch mit Fall- und Rechenbeispielen, jüngeren Menschen eine Orientierung zu geben.

<http://home.t-online.de/home/masch.many/>



haben beispielsweise die durchschnittliche Lebenserwartung von männlichen Neugeborenen im letzten Jahrhundert um ca. 30 Jahre verlängert. Die höhere Lebenserwartung bringt automatisch immer mehr ältere Menschen in den wohlverdienten Ruhestand. Die Gesetzliche Rentenversicherung wird von immer mehr Menschen immer länger in Anspruch genommen. Da zusätzlich in den letzten Jahren noch ein Millionenheer von Arbeitslosen entstanden ist, die als Beitragszahler für die Rentenversicherung ausfallen, muß jedem

die Nebenkosten für Arbeit und damit die Belastung der Unternehmen wären zu hoch, so dass schließlich das ganze Wirtschaftsgefüge in Mitleidenschaft gezogen würde.

Es ist heute nicht abzusehen, welche Einschnitte die bevorstehende Rentenreform bringen wird, und weitere Reformen werden in späteren Jahren folgen müssen. Doch der jüngeren Generation muß klar sein, dass sie das Rentenniveau der heutigen Rentnergeneration nicht erreichen wird. Um diesen Standard zu erreichen, muß neben der Ge-

## 20 Jahre für die Schönheit 15.3.1980 - 15.3.2000

Seit 20 Jahren erfreut Brigitte Olnhoff die MascheroderInnen u.a. mit ihrer gezielten Gesicht- und Körperpflege, dekorativer Kosmetik oder medizinischer Fußpflege.

ma gratuliert zum Geschäftsjubiläum und wünscht stets erfreuliche Arbeit und in einigen Jahren ein weiteres Jubiläum in der **Kosmetik-Praxis Mascherode Haarsweg 1, Tel. 6 39 42**



## Frühjahrsputz in Haus und Garten

Es ist wieder soweit. Die heller leuchtende Sonne weckt den Tatendrang. Für viele ist das bevorstehende Osterfest, am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, ein gegebener Anlass mit dem Frühlingsputz fertig zu sein. Wenigstens einmal im Jahr soll im Haus und auf dem Grundstück Ordnung herrschen!!

Keller und Boden werden aufgeräumt. Alte Möbelstücke und manche anderen Gegenstände des Haushalts, die nicht mehr gebraucht werden und nicht in den Müllkübel passen, können nach einem Anruf bei der Stadtverwaltung abgeholt werden.

**Tel.: 470-62 66.**

Während im Haushalt vorwiegend Selbstverschulden vorliegt, denn meist erzeugen der Zukauf neuer Möbel oder die ungeschickte Handhabung mancher Geräte oder Gegenstände den Sperrmüll, sieht es im Garten anders aus. Hier schafft die übermächtige Natur mit dem teils enormen Wachstum von Bäumen und Sträuchern den Überfluss an Grün. Vor allem bei den vielen kleinen Grundstücken muß regelmäßig geschnitten werden, um die oft spärlichen Sonnenstrahlen in unseren Breiten genießen zu können.

Das gebündelte Schnittholz, Äste dürfen nicht dicker als 5 cm sein, wird in diesem Jahr noch bis zum 12. Mai abgeholt. Anruf genügt:

**Tel.: 470-62 65.**



## Frühjahrsputz im Mascheroder Wald

„So weit kommt das noch - ich räume doch nicht den Dreck anderer auf“, das war zwar von anderer Seite zu hören - die rund 40 Müllsammler aus allen Vereinen und Vereinigungen ließen sich jedoch nicht beirren, als sie am Sonnabend, dem 4.3., bei bestem Aprilwetter (Sonne, Wind, Hagel) an allen Wanderwegen und Straßenrändern bis hin zum Play-Off Plastikflaschen, Blechdosen, Kunststoffverpackungen, aber auch Schutzbleche von Fahrrädern, Alu-Rohre oder Straßenbegrenzungspfähle einsammelten. Am Ende der Aufräumaktion war ein großer

Container bis obenhin mit Müll gefüllt, den Spaziergänger im vergangenen Jahr an Mascherodes Wald- und Straßenrändern

„verloren“ hatten.

Gegen Hunger und Durst, die sich am Ende der Aktion gegen Mittag bemerkbar machten, waren die geeigneten Mittel am Sammelplatz bereit gestellt: **Andreas Frede** hatte ein Spanferkel spendiert, für die nötigen Getränke hatte die **Forstgenossenschaft** gesorgt. Da diese Aktion durch den Volksfestausschuß auf eine breitere Basis gestellt wurde, nahm dessen Vorsitzender **Wolf-Dieter Schuegraf** die Gelegen-



Foto: W. Sump  
Siegfried Rütjerodt und Karl-Heinz Tegeler hatten nebst vielen anderen Mascherodern alle Hände voll zu tun.

heit gern wahr, sich für das uneigennützig Engagement aller Sammler und Sponsoren herzlich zu bedanken ■



So fing die CDU 1946 an. Sie kam von ihrem Weg ab und es nahm ein böses Ende.

Für den Neuanfang kann eine Rückbesinnung nicht schaden.

### Impressum:

Herausgeber SPD Mascherode  
Verantwortlich Henning Kramer  
Mitarbeit Dieter Pilzecker  
Horst Schultze

### Redaktions-Anschrift:

Henning Kramer  
Am Kohlikamp 34  
38126 Braunschweig  
Fon: 262071  
Fax: 262073  
eMail: [HenningKramer@aol.com](mailto:HenningKramer@aol.com)

Auflage 1.700  
Satz HKR-WP  
Druck Lebenshilfe Braunschweig